

Musterklausur Junior Golfmanager/-in (IST)

Betriebswirtschaftslehre I und II
Marketinggrundlagen
Personalmanagement

Datum: _____

Hinweise für die Klausurteilnehmer

1. Die Klausur besteht aus zwei Teilen:
Teil A enthält in der Regel **programmierte Aufgaben**, die Sie bitte direkt auf dem Aufgabenblatt beantworten.
Teil B enthält in der Regel **Fragen mit freier Beantwortung**, die Sie bitte auf den ausgeteilten Blättern (stichwortartig) beantworten.
2. Die maximal zu erreichende Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
3. Denken Sie daran, dass Sie **zwei Stunden** Zeit für die Bearbeitung der Klausur haben.
Gehen Sie bitte dementsprechend ruhig und gelassen an die Aufgaben heran.

Das IST-Team wünscht Ihnen viel Erfolg!

Interne Korrekturvermerke:

Punkte	SOLL	IST	Bestanden	☐
Teil A	25		Nicht bestanden	☐
Teil B	75		Datum	_____
Gesamt	100		Korrektor	_____
Prozent	100 %		Endnote	_____

Der **Teil A** enthält die Aufgaben 1–2 mit **Multiple-Choice-Fragestellungen**. Für Ihre Lösungen haben wir eine separate Spalte auf der rechten Seite vorgesehen.

Aufgabe 1 Als Clubmanager einer renommierten Golfanlage befassen Sie sich mit grundsätzlichen Begriffen der Betriebswirtschaftslehre . Tragen Sie nachfolgend eine (1) ein, wenn die Aussage richtig ist, (9) ein, wenn die Aussage falsch ist.	2 Punkte	
	Lösung	Punkte
a) Die Allgemeine BWL beschreibt betriebliche Phänomene und Fragestellungen, die für alle Betriebe, unabhängig von der Rechtsform und dem jeweiligen Wirtschaftszweig gelten.		0,5
b) Die Inhalte der Speziellen BWL können auf alle Unternehmen übertragen werden.		0,5
c) Die Volkswirtschaftslehre befasst sich wie die BWL mit gesamtwirtschaftlichen Problemstellungen.		0,5
d) Ziel eines Sport- und Freizeitunternehmens, das nach dem Rationalprinzip handelt, ist es, seine knappen Mittel so einzusetzen, dass ein möglichst optimales Verhältnis zwischen Ziel und Mitteln erreicht wird.		0,5

Aufgabe 2 Sie wissen, dass bei der Produktion von Gütern und der Erstellung von Dienstleistung verschiedene Wirtschaftsgüter eingesetzt werden. Tragen Sie nachfolgend eine (1) ein, wenn die Aussage richtig ist, (9) ein, wenn die Aussage falsch ist.	2 Punkte	
	Lösung	Punkte
a) Heizöl stellt in einem Sportbetrieb ein Verbrauchsgut dar.		0,5
b) Dienstleistungen zählen zu den Wirtschaftsgütern.		0,5
c) Gebrauchsgüter werden bei einem einzelnen Einsatz in der Produktion bzw. der Dienstleistungserstellung verbraucht.		0,5
d) Produktionsgüter werden in Haushalten ver- oder gebraucht.		0,5

Der **Teil B** enthält die Aufgaben 3–4 mit **offenen Fragestellungen**. Die Lösungen schreiben Sie bitte auf die ausgeteilten Blätter und nicht in den Klausurbogen.

Peter L. ist Manager und hat vor fünf Jahren die Indoor-Golfanlage „GolfODrom“ eröffnet. Im ersten Jahr seiner Unternehmertätigkeit musste Peter L. mit zahlreichen Schwierigkeiten kämpfen, doch seitdem läuft das „GolfODrom“ sehr erfolgreich und weist ständig steigende Mitglieder- und Kundenzahlen auf. Wir wollen uns nachfolgend mit den vielschichtigen Aufgaben und Fragestellungen des Peter L. in seinem Unternehmen befassen.

Aufgabe 3

8 Punkte

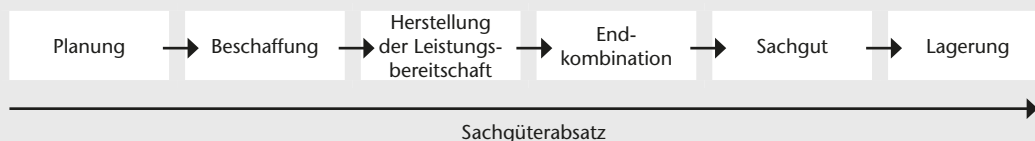
Vor Eröffnung der Indoor-Golfanlage „GolfODrom“ hat Peter L. sich Gedanken über die Preisbildung seiner angebotenen Leistungen gemacht

Erläutern Sie in diesem Zusammenhang den Begriff „Preismechanismus“. Welche Parteien treffen in der freien Marktwirtschaft aufeinander?

Aufgabe 4

6 Punkte

Eine Dienstleistung der Indoor-Golfanlage „GolfODrom“ die Peter L. anbietet, ist das Golftraining nach neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen. Peter L. möchte den Prozess der Dienstleistungserstellung so optimal wie möglich gestalten. In einem Lehrbuch aus seiner Ausbildung zum Sportmanager findet er folgende Abbildung, die den Güterproduktionsprozess verdeutlicht.



Nun überlegt Peter L., wie sich der Ablauf der Dienstleistungserstellung gestaltet.

- Helfen Sie** Peter L. und fertigen Sie – analog zu der obigen Abbildung – eine grafische Darstellung für den Prozess der Dienstleistungsproduktion an.
- Erläutern Sie** kurz Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Güter- und Dienstleistungsproduktion.

3 Punkte

3 Punkte